

ÜBER EINIGE INDO-AUSTRALISCHE DIPTEREN
DES UNGARISCHEN NATIONAL-MUSEUMS, BEZ. DES NATUR-
HISTORISCHEN MUSEUMS ZU GENUA.

Von Dr. J. C. H. DE MEIJERE.

(Taf. II.)

I. SEPSIDEN AUS DEM INDO-AUSTRALISCHEN GEBIETE.

Das namentlich durch die Forschungsreisen des Herrn BRÓ sehr bereicherte Budapester Museum enthält auch von der Familie der Sepsiden ein nicht unansehnliches Material. Dasselbe wurde namentlich in Neu-Guinea, zum Theil auch in Vorder-Indien, auf Ceylon und bei Singapore erbeutet.

Ausser einem von mir nicht näher in Betracht gezogenen Exemplar einer *Prophila*-Art aus Neu-Guinea konnte ich alle in die Gattung *Sepsis* unterbringen.

Erfreulicher Weise waren mehrere Arten durch eine ganze Reihe von aus verschiedenen Gegenden Südost-Asiens stammenden Exemplaren vertreten, was die Anfertigung wirklich charakteristischer Artbeschreibungen sehr erleichterte. Es ergab sich dabei, dass auf die Körperfärbung kein zu grosses Gewicht zu legen ist.

Manche Arten sind in dieser Hinsicht sehr variabel, indem die gelbe Farbe in denselben eine sehr verschiedene Ausdehnung zeigt. Von viel grösserer Bedeutung ist die Farbe der Brustseiten. Dieselben sind bald in der unteren Hälfte, somit auch die Sternopleuren, ganz weiss bestäubt, bald zeigt der vordere Theil der Sternopleuren nur oben einen breiten, weiss bestäubten Saum, während sie daselbst unten ganz glänzend sind.

Dann ist darauf zu achten, ob sich zwischen der Behaarung des Hinterleibes vor den Einschnitten stärkere Borsten finden, was bei recht vielen Arten der Fall ist. Bisweilen finden sich 2 ebensolche am männlichen Hypopyg.

Auch die Anzahl der Dorsocentralborsten variiert; es finden sich bald 2 Paare, bald ist nur das hintere Paar vorhanden. Auch das Flügelgädder, so besonders die Lage der kleinen Querader und die relative Länge der hinteren Querader bietet ziemlich zuverlässige Merkmale; dergleichen die Beborstung der Beine.

Auch für die Unterscheidung der europäischen Arten sind diese Merkmale offenbar von grosser Wichtigkeit. So finde ich die Sternopleuren ganz bestäubt bei *Sepsis cynipsea* L., *punctum* F., *violacea* MEIG., *pilipes* v. d. W., während sie bei *S. pectoralis* MACQ. und bei *Nemopoda cylindrica* F. und *stercoraria* R. D., vorn nur oben weiss bestäubt sind. Bei *Themira putris* L. und *Enicita annulipes* MEIG. bei *Saltella scutellaris* FALL. sind sie ganz weiss, bei *Themira curvipes* v. d. W. und bei mehreren *Piophila*-Arten ganz glänzend. Viele Arten zeigen nur 1 Paar Dorsocentralborsten (*Sepsis punctum*, *violacea*, *Nemopoda cylindrica*, *stercoraria*, *Themira putris* u. s. w.), dagegen besitzen *S. cynipsea* und *S. pectoralis* deren 2.

Bei den meisten Arten finden sich deutliche Borsten am Hinterleib, doch vermisste ich dieselben z. B. bei *Nemopoda cylindrica*.

Die meisten dieser Merkmale, welche den Vortheil haben, dass sie fast immer in beiden Geschlechtern ein und derselben Art in gleicher Weise ausgebildet sind, hat auch schon BECKER bei den von ihm beschriebenen ägyptischen Dipteren erwähnt, bei den älteren Autoren finden sich darüber meistens keine Angaben. Leider sind auch die meisten Beschreibungen der bis jetzt bekannten südostasiatischen Sepsiden recht mangelhaft, indem in den kurzen Diagnosen meistens nur die Farben berücksichtigt sind, wobei jedoch über das wichtige Verhalten der Brustseiten nichts Genaueres angegeben wird. Selbst die charakteristische Schenkelbewaffnung der Männchen wird bei fast keiner dieser Arten erwähnt, bei keiner einzigen wird dieselbe genauer beschrieben.

Es kann bei solchen Verhältnissen nicht Wunder nehmen, dass es mir nur gelang, drei der älteren Arten und auch diese noch z. Th. mit einigem Zweifel, im vorliegenden Material wiederzufinden; für die übrigen würde genaue Untersuchung der Typen unbedingt nothwendig sein, um die Identität festzustellen.

Alle die WIEDEMANN'schen Arten (*S. nitens*, aus Ost-Indien, *indica*, von fraglicher Herkunft, *lateralis*, *complicata*, *bicolor*, (alle drei aus China), sowie auch die WALKER'schen Arten: *testacea*, *frontalis*, beide von Celebes, und *revocans*, von Celebes und den Philippinen, zeigen in den Beschreibungen nichts besonders charakteristisches; bei allen fehlt wohl der schwarze Spitzenfleck der Flügel (ich glaube dies auch für die Fälle annehmen zu dürfen, wenn WIEDEMANN über die Flügel nichts näheres angibt).

S. linearis WALK. (Philippinen) und *monostigma* THOMS. (China) sind im Besitze des Flügelfleckens, aber dennoch in dem vorliegenden Material wohl nicht vertreten; letzteres gilt auch für *S. fascipes* WALK. (Celebes) mit einem Flügelflecken und grösstentheils weissen Beinen, und

für *S. viduata* THOMS. (China), bei welcher das erste und zweite Hinterleibsegment einen weiss bereiften Hinterrandsaum aufweisen.

S. basifera WALK. stimmt mit einer meiner Arten überein, während hierüber bei *S. trivittata* BIG. nur wenig Zweifel übrig bleibt.

Mehrere Arten liegen mir aus weit von einander entfernten Theilen des Archipels vor. In der Regel fanden sich dann zwischen den Thieren der verschiedenen Gegenden keine grösseren Unterschiede als zwischen denjenigen eines und desselben Fundortes.

In einigen Fällen habe ich mich, namentlich wenn das Material gering war, auch bei Anwesenheit geringfügiger Unterschiede in der Färbung oder sonst nicht entschliessen können, gleich dafür neue Arten zu schaffen, sondern es für besser gehalten, zunächst das sehr ähnliche, jedenfalls mit Angabe irgend welcher entdeckter Unterschiede, zusammenzuhalten.

Bestimmungstabelle.

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Flügelspitze mit schwarzem Flecken oder wenigstens mehr oder weniger schwarz gesäumt. | 2. |
| -- Flügelspitze ganz glashell. | 6. |
| 2. Flügelspitze ganz schwarz oder schwarz gesäumt. | 3. |
| — Flügel mit viereckigem Spitzenfleck. | 5. |
| 3. Basalglieder der Tarsen am Ende schwarz. Die Verdunkelung der Flügelspitze fängt dicht vor der Spitze der 2-ten Längsader an und nimmt bei dem ♂ die ganze Spitze ein. | 1. <i>S. apicalis</i> n. sp. |
| - Basalglieder der Tarsen ganz gelblich. | 4. |
| 4. Vorderschenkel schwärzlich; Mittelmetatarsus des ♂ nicht verdickt. | 2. <i>S. limbata</i> n. sp. |
| — Vorderschenkel ganz gelb; Mittelmetatarsus des ♂ verdickt (♀ mir unbekannt). | 3. <i>S. basifera</i> WALK. |
| 5. Sternopleuren ganz oder fast ganz weiss bestäubt. | 4. <i>S. plebeia</i> n. sp. |
| — Sternopleuren grösstentheils glänzend schwarz, vorn nur oben weiss gesäumt. | 5. <i>S. modesta</i> n. sp. |
| 6. Sternopleuren ganz weiss bestäubt. Hinterleib mit Borsten. | 7. |
| -- Sternopleuren vorn nur oben weiss gesäumt. | 9. |
| 7. Hinterschienen aussen mit wenigstens 3 Borsten. Vorderschenkel des ♂ unten mit beborstetem Zapfen, aber ohne stärkere Borste. | 6. <i>S. trivittata</i> BIG. |
| Hinterschienen aussen mit wenigeren Börstchen. | 8. |
| 8. Vorderschenkel des ♂ unten mit beborstetem Höcker, vor welchem eine stärkere Borste steht. Hinterschienen des ♀ aussen mit nur einer Borste. | 7. <i>S. coprophila</i> n. sp. |
| — Vorderschenkel des ♂ unten mit beborstetem Zapfen, aber ohne stärkere Borste. (♀ mir unbekannt.) | 8. <i>S. decipiens</i> n. sp. |

9. Hinterleib mit deutlichen Borsten. — — — — — 10.
 — Hinterleib ohne sich von der Behaarung deutlich abhebende Borsten. 12.
 10. Hinterschenkel oben mit ca 3 Borsten. 9. *S. spectabilis* n. sp.
 Hinterschenkel oben höchstens mit 1 Borste. — — — — — 11.
 11. Thoraxrücken bestäubt; kleine Querader weit jenseits der Mitte der Discoidalzelle. 10. *S. rufa* MACQ.
 — Thoraxrücken glänzend; kleine Querader in der Mitte der Discoidalzelle. 11. *S. tenella* n. sp.
 12. Zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden. 12. *S. javanica* DE MEIJ.
 — Nur das hintere Paar Dorsocentralborsten vorhanden. — — — — — 13.
 13. Hinterschenkel ohne Borste. 13. *S. Beckeri* n. sp.
 — Hinterschenkel mit 1—2 Borsten. 14. *S. hirsuta* n. sp.

1. *Sepsis apicalis* n. sp.

(Fig. 1.)

♂. Stirne glänzend schwarz, höchstens oberhalb der Fühler sehr schmal rothgelb. Hinterkopf schwarz, mit geringer gelbgrauer Bestäubung. Untergesicht gelb, mit weisslichem Schimmer. die Fühlergruben verdunkelt. Wangen und Backen gelblich. letztere schwarz gerandet. Fühler braun, die Spitze des zweiten und die Basis des dritten Gliedes röthlich, das dritte Glied weiss schimmernd. Thorax olivenbraun, wenig glänzend, oben zerstreut sehr kurz, dunkel behaart. Schulterbeulen mehr oder weniger rothbraun, Schildchen von der Farbe des Thoraxrückens, Hinterrücken glänzend schwarz. Brustseiten glänzend schwarz, nur ganz vorn röthlichgelb, die untere Hälfte, auch die Pteropleuren und die zwischen Schulterbeulen und Vorderhöften liegende Region weiss schimmernd; die vordere untere Hälfte der Sternopleuren jedoch glänzend schwarz, diese also nur oben weiss gesäumt. Es sind zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Hinterleib sammt Hypopyg glänzend schwarz, die Behaarung ziemlich lang, schwarz; es finden sich einige etwas stärkere Haare an der Hinterleibsspitze, sowie zwei Börstchen an jeder Seite des zweiten Ringes; die Borsten vor den Einschnitten fehlen.

Beine rothgelb, die Hinterschenkel ausser der Wurzel, die Mittelschenkel und Hinterschienen ganz, die Mittelschienen an der Wurzelhälfte, besonders vorn, schwarz. Die Tarsen lang, etwas von der Seite zusammengedrückt, die Basalglieder bräunlichweiss, mit schmaler schwarzbrauner Spitze, die beiden letzten Glieder ganz schwarzbraun. Borsten sind an den Beinen nicht vorhanden.

Vorderschenkel in der Mitte mit kaum vortretendem Höcker, vor

demselben drei kurze schwarze Dörnchen, die Endhälfte des Schenkels unten mit etwa drei Börstchen. Vorderschienen zur Spitze hin allmählich verbreitert, in der Mitte innen mit einem Einschnitt, jenseits desselben innen kurz pubescent. Mittelschenkel stark.

Flügel mit sehr grossem Flecken, welcher die ganze Flügelspitze einnimmt, der Flecken ist an der Innenseite wenigstens unten gerundet, fängt am Vorderrande etwas vor der Spitze der zweiten Längsader an und überschreitet unten die zweite Längsader nur wenig, ist daselbst auch verwaschen. Derselbe ist so gross, dass der letzte Abschnitt der dritten Längsader fast zur Hälfte innerhalb desselben liegt. Flügelwurzel bis zur Hilfsader schwarz.

Die kleine Querader liegt weit jenseits der Mitte der Discoidalzelle, dem Ende derselben näher als die Länge der hinteren Querader beträgt. Die vierte Längsader im letzten Abschnitt geschwungen, am Ende aufgebogen und zuletzt mit der dritten parallel, die erste Hinterzelle also unten vorgebuchtet.

Der letzte Abschnitt der dritten Längsader so gross oder fast so gross wie die hintere Querader. Schwinger gelblich, mit dunkelbraunem Stiel.

Körperlänge 4·5—5 mm.; Flügellänge 3—3·5 mm.

♀. Flügelspitze schmal schwärzlich, indem der Flecken sich nach innen viel weniger weit ausdehnt; die Verdunkelung fängt dicht vor dem Ende der zweiten Längsader an und erstreckt sich, allmählich abgeschwächt, bis zur vierten Längsader. Die innere Begrenzung ist sehr wenig scharf; es liegt nur $\frac{1}{3}$ des letzten Abschnittes der dritten Längsader im Flecken.

Neu-Guinea: Astrolabe-Bai (BIRÓ, 1900, 1 ♀); Paumotu-Fluss (LORIA, Nov.—Dec. 1892, mehrere Exempl.); Moroka, 1300 M (LORIA, Juli Nov. 1893).

2. *Sepsis limbata* n. sp.

(Fig. 2.)

Kopf glänzend schwarz, Hinterkopf kaum etwas bestäubt. Fühler matt schwarzbraun, weisslich schimmernd, an der Stelle, wo sich das zweite und dritte Glied berühren, etwas röthlich, das Untergesicht braun, ebenfalls mit weisslichem Schimmer.

Thorax olivenbraun; Brustseiten grösstentheils schwarz, hinten weiss bestäubt, nur vorn etwas röthlich. Sternopleuren vorn nur oben weiss gesäumt. Zwei Paar Dorsocentralborsten, überdies finden sich am Thoraxrücken zerstreute kurze Härchen.

Hinterleib glänzend schwarz, Hypopyg bisweilen dunkelrothbraun.

Borsten fehlen, nur am Hypopyg und an der Hinterleibsspitze finden sich einige wenige stärkere Haare.

Beine gelblich, die hinteren Hüften, alle Schenkel (die Hinterschenkel, mit Ausnahme der Wurzel), die Wurzelhälfte der Schienen, die Hinterschienen fast ganz und das Ende aller Tarsen schwarz.

Vorderschenkel wie bei der vorigen Art bewaffnet, aber alles noch schwächer; Vorderschienen in der Mitte nicht eingeschnitten.

Flügel am Vorderrand und Spitze mit dunklem Saum, welcher halbwegs zwischen der zweiten und dritten Längsader anfängt, bisweilen noch etwas davor, und sich, zuletzt verwaschen, bis zur Spitze der vierten Längsader erstreckt. Vom letzten Abschnitt der dritten Längsader liegt noch weniger als $\frac{1}{4}$ in dem dunklen Saum. Erste Hinterrandzelle etwas bauchig, die vierte Längsader am Ende zur dritten aufgebogen. Entfernung der Queradern so gross wie die hintere Querader oder etwas kleiner; kleine Querader weit jenseits der Mitte der Discoidalzelle; hintere Querader fast so lang wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader. Flügelwurzel bis an die Hilfsader dunkelbraun.

Schwinger dunkelbraun, der Knopf zum Theil etwas heller.

Körperlänge 3.5--4 mm.

♀. Der dunkle Saum an der Flügelspitze weniger scharf als beim ♂, derselbe fängt dicht vor der Spitze der zweiten Längsader an.

Neu-Guinea: Paumomu-Fluss (LORJA, 1892), Moroka, 1300 Meter (LORJA, 1893).

3. *Sepsis basifera* WALK.

(Fig. 3—4.)

WALKER, Journ. Linn. Soc. III. p. 124 (1859).

♂. Kopf glänzend schwarz, Hinterkopf kaum etwas bestäubt. Fühler schwarzbraun, sowie das grösstentheils dunkelbraune Untergesicht etwas weisslich schimmernd.

Thoraxrücken bronzebraun, mit zwei Paar Dorsocentralborsten. Brustseiten glänzend schwarz, hinten weiss bestäubt; Sternopleuren vorn nur oben weiss gesäumt. Hinterleib glänzend schwarz, ohne Borsten.

Vorderbeine sammt Hüften ganz gelb, an den hinteren die Hüften, die Schenkel mit Ausnahme der Wurzel, die Schienen ganz verdunkelt, schwärzlich; die beiden letzten Glieder aller Tarsen desgleichen, im übrigen sind letztere gelb, die Mitteltarsen fast weiss, das erste Glied derselben breit und abgeflacht, zur Spitze hin allmählich etwas schmaler; an den Seitenrändern mit schmalen dunklen Streifen, unten an der Vorderseite mit einer Reihe von ca acht abstehenden, schuppenförmigen Borsten, von welchen die proximalen schwarz, die übrigen weiss sind.

Vorderschenkel in der Mitte verdickt, ebendort mit ca drei kurzen Dörnchen, jenseits derselben ein wenig entwickelter Höcker. Mittelschienen fast einfach, in der Mitte kaum eingeschnitten. Beine sonst ohne Borsten.

Flügel an der Wurzel fast bis zur Spitze der ersten Längsader geschwärzt, an der Spitze nur ein sehr verwaschener dunkler Saum, welcher etwas vor der Spitze der zweiten Längsader anfängt und unterhalb der Spitze der fünften kaum mehr wahrnehmbar ist. Vierte Längsader nur wenig gebogen. Kleine Querader weit jenseits der Mitte der Discoidalzelle, die Entfernung der Queradern etwas grösser als die hintere, letztere so lang wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader. Schwinger dunkelbraun, der Knopf nur am Ende heller.

Körperlänge fast 4 mm.

Neu-Guinea: Paumomu-Fluss (LORIA, Ende 1892).

WALKER erwähnt diese Art von Ambon und den Aru-Inseln. Das mir unbekanntes ♀ soll nach ihm eine mehr geschwärzte Flügelspitze zeigen (« ♀: wings black at the tip»). Die sehr schwache Bräunung der Spitze beim ♂ wird von ihm überhaupt nicht erwähnt. Wenn WALKERS ♀ wirklich zu dieser Art gehört, so würde es wohl denjenigen der beiden vorhergehenden Arten sehr ähnlich sehen. Nach den Merkmalen des ♂ zu urtheilen, dürfte es durch ganz gelbe Basalglieder der Tarsen von *S. apicalis*, durch gelbe Vorderschenkel, durch etwas länger behaarten Flügelvorderrand, durch die über die Hilfsader hinaus sich erstreckende Bräunung der Flügelwurzel von *S. limbata* zu unterscheiden sein.

4. *Sepsis plebeia* n. sp.

(Fig. 5.)

Stirne oberhalb der Fühler schmal rothgelb, sonst glänzend schwarz. Hinterkopf sehr dunkelbraun bis schwarz, etwas bestäubt. Untergesicht gelbbraun, matt, der Mundrand verdunkelt. Fühler rothgelb, das dritte Glied, wenigstens oben, schwarzbraun.

Thorax sowie das Schildchen oben matt bronzebraun, fast nackt, die Schulterbeulen oben hellgrau. Hinterschienen glänzend schwarz. Brustseiten in der oberen Hälfte glänzend schwarz, unten, auch fast die ganzen Sternopleuren, dicht weiss bestäubt; nur findet sich im vorderen Theile letzterer eine etwa ovale glänzende Stelle. Zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Hinterleib glänzend schwarz, der Bauch an der Wurzel gelb, die Behaarung schwarz, einige Haare sind etwas länger, aber von Borsten kann kaum die Rede sein. Zweiter Hinterleibsring in beiden Geschlechtern mit 2-3 Börstchen jederseits.

Beine rothgelb, an den hinteren Beinen Schenkel und Schienen glänzend schwarz, die Schenkel an der Wurzel und auch an der Spitze bisweilen sehr schmal gelb, nur an der Wurzel der Hinterschienen erstreckt sich das Gelb etwas weiter. Bisweilen sind auch die Schienen an der Spitze gelb. Tarsen am Ende verdunkelt. Vorderhüften gelb, hintere dunkel.

Borsten finden sich an den Beinen kaum, nur ein Börstchen an der Innenseite der Mittelschienen, etwas vorbei der Mitte, ist erwähnungswerth.

Flügel an der Spitze mit grossem, viereckigem Flecken, welcher die dritte Längsader nicht berührt und scharf begrenzt ist.

Die vierte Längsader ist wenig gebogen; kleine Querader weit vorbei der Mitte der Discoidalzelle; die hintere Querader so lang wie ihre Entfernung von der kleinen Querader und kürzer als ihre untere Entfernung vom Flügelrande.

Beim einzigen vorliegenden Männchen sind die Kniee deutlich rothgelb; die Vorderschenkel sind nur wenig verdickt, in der Mitte mit einem, zwei Börstchen tragenden Höcker und davor mit einem kleinen blattförmigen Anhang; zwischen demselben an der Spitze stehen zwei Börstchen. Vorderschienen in der Wurzelhälfte etwas ausgeschnitten, ohne schwarz beborstete Stelle, die Endhälfte innen kurz behaart. Hinterschienen gerade, kaum verdickt.

Körperlänge 3.5 mm.; Flügellänge 3 mm.

Australien: Sydney (Biró).

Die Art sieht *S. cynipsea* sehr ähnlich; letztere unterscheidet sich durch die ganz deutlichen Hinterleibsborsten, durch meistens weniger genäherte Queradern und durch stärkere Schenkelbewaffnung des Männchens.

5. *Sepsis modesta* n. sp.

(Fig. 6.)

♂. Stirne glänzend schwarz, mit einigen seichten Furchen parallel den Augenrändern. Hinterkopf schwarz. Untergesicht und Backen etwas dunkler gelbbraun, ersteres weisslich schimmernd. Fühler ganz rothgelb. Thoraxrücken und Schildchen matt grünlichschwarz, fast nackt. Hinterrücken glänzend schwarz. Brustseiten desgleichen, oberhalb der Vorderhüften und auch der vordere Theil der Schulterbeulen rothbraun. Sternopleuren oben mit breitem, weiss schimmerndem Rande. Der Thorax trägt zwei Paar Dorsocentralborsten.

Hinterleib glänzend schwarz, zum Theil mit violettem oder blauem Schimmer, der zweite Ring erweitert, vor den Einschnitten längere Borsten, der Hypopyg ohne solche, dunkel rothbraun.

Beine schwarz, jedoch die Hüften, die Vorderschenkel, mit Ausnahme der Aussenseite, und die Vorderschienen gelb; hintere Schenkel an der Wurzel, auch die Kniee gelb; Tarsen desgleichen, nur am Ende verdunkelt. Die Beine sind wenig beborstet; Mittelschienen innen mit einer Borste nahe der Spitze; Hinterschienen mit einer Borste an der Aussenseite, etwas jenseits der Mitte, mit Ausnahme des Wurzeldrittels etwas verdickt; Vorderschenkel des ♂ in der Mitte mit einer Anschwellung, welche drei bis vier Börstchen trägt; davor findet sich eine stärkere Borste, während die Endhälfte des Schenkels unten ca zwei haarförmige Börstchen trägt.

Die Schienen sind gerade und zeigen kaum besondere Bildung.

Flügel schwarz, an der Spitze mit viereckigem Flecken, die äusserste Wurzel etwas verdunkelt. Vierte Längsader fast gerade. Kleine Querader weit vorbei der Mitte der Discoidalzelle, ihre Entfernung vom Ende derselben etwas grösser als die hintere Querader, welch' letztere etwa so lang ist wie ihre untere Entfernung vom Flügelrande.

Körperlänge 3·5 mm.; Flügellänge 2·5 mm.

Ceylon: Pattipola, 2000 M. (BIRÓ).

Auch diese Art sieht *S. cynipsea* ähnlich, sie unterscheidet sich jedoch sofort durch die grösstentheils glänzenden Sternopleuren.

Ein ♀ aus Vorder-Indien gleicht dem oben beschriebenen Männchen so sehr, dass ich keinen Anstand nehme es als zugehörig zu betrachten. Es weicht nur in einigen nebensächlichen Punkten ab; die Brustseiten sind auch vorn schwarz; an den Beinen sind die Schenkel etwas dunkler, alle schwarz, nur die äussersten Spitzen gelbbraun. Hinterschienen wie beim Männchen beborstet. Die kleine Querader liegt der Mitte der Discoidalzelle etwas näher. Die vierte Längsader ist im letzten Abschnitt mehr gebogen, die erste Hinterrandzelle also in der Mitte etwas bauchig.

Der Hinterleib ist weniger dicht behaart und zeigt nur noch an den Seiten ein Paar Borsten, welche jedoch kürzer sind als beim ♂. Mehrere dieser sexuellen Unterschiede traf ich auch bei anderen Arten.

In der Grösse stimmt es mit dem Männchen überein.

Vorder-Indien: Matheran (BIRÓ, 1902).

6. *Sepsis trivittata* BIGOR.

(Fig. 7.)

BIGOR, Ann. Soc. Ent. de France, 1886, p. 388.

♂. Stirne glänzend schwarz, das Ocellendreieck rothgelb, zwischen den Ocellen verdunkelt. Hinterkopf rothgelb, der mittlere obere Theil breit schwarz. Untergesicht weisslich bereift.

Die beiden Wurzelglieder der Fühler dunkel, das zweite oben mit nach aussen gerichtetem Borstenhaar. Drittes Glied dunkelbraun, matt, oval, nur an der Wurzel schmal rothgelb. Thorax rothgelb, oben, ausser am Rande, olivenbraun, fast matt, vorn erstreckt sich diese Farbe bis zu den gelben Schulterbeulen; es sind zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden, die Acrostichalborsten sind ziemlich lang, deutlich zweireihig.

Brustseiten rothgelb, die untere Hälfte, also auch die ganzen Sternopleuren, dicht weiss bestäubt. Schildchen gelb. Hinterrücken rothgelb, die vordere Hälfte verdunkelt, glänzend schwarz.

Hinterleib grösstentheils gelb, der kleine erste Ring oben schwarz, der zweite Ring gross, oben in der Mitte mit ovalem schwarzem Flecken, der folgende Ring oben und auch in den Seiten grösstentheils schwarz, der vierte Ring nur oben schwarz. Die Borsten vor den Einschnitten von bedeutender Stärke. Hypopyg gelb, mit zwei Borsten.

Beine rothgelb, nur die Tarsen am Ende verdunkelt. Vorderschenkel unten in der Mitte mit zwei zahnförmigen Vorsprüngen, von welchen der hintere einige schwarze Dörnchen trägt.

Die Vorderschienen vor der Mitte mit kielförmigem Vorsprung, aber ohne schwarz bedornete Stelle.

Schenkel mit zahlreichen schwarzen Borsten; Hinterschenkel oben zugewandt mit zwei, abgewandt mit drei Borsten, ausserdem findet sich eine ganze Reihe an der Vorderseite; auch die Schienenborsten lang, an den Mittelschienen eine an der Innenseite, an der Aussenseite zwei, an der Hinterseite mehrere kürzere und in der Mitte eine längere, an den Hinterschienen aussen abgewandt drei, zugewandt eine, innen ab- und zugewandt je eine kurze Borste. Hinterschienen an der Innenseite mit feiner, langer Behaarung.

Die Flügel sind hyalin, der Vorderrand an der Wurzel kaum verdunkelt. Ein Spitzenfleck fehlt. Die vierte Längsader biegt sich am Ende nach oben und verläuft dann mit der dritten Längsader parallel. Die Entfernung der Queradern ist grösser als die Länge der hinteren Queradern beträgt, die kleine Querader steht deutlich jenseits der Mitte der Discoidalzelle. Die hintere Querader fast so lang wie ihre untere Entfernung vom Flügelrande.

Körperlänge 4 mm.; Flügellänge 3 mm.

Ceylon: Pattipola, 2000 M. (BIRÓ, 1902).

Zwei ♂♂ von anderem Fundorte, von Singapore (BIRÓ, 1902) stimmen in den Hauptmerkmalen so sehr mit obigem überein, dass ich sie trotz einiger Abweichung in der Farbe als zu einer und derselben Art gehörig betrachte.

Das eine ♂ hat einen ganz rothgelben Kopf, jedoch fehlt das

dritte Fühlerglied. Auch der Thorax ist rothgelb; der Hinterleib grösstentheils rothgelb, der zweite und dritte Ring zum Theil glänzend schwarz.

Das zweite ♂ stimmt in der Kopffarbe mit dem typischen Exemplare überein, die Fühler sind heller, rothgelb, das dritte Glied am oberen Rande etwas verdunkelt.

Der Thoraxrücken zeigt drei schmale Streifen, von welchen der mittlere sich bis zum Halse erstreckt, die seitlichen vorn abgebrochen sind; dicht vor dem Schildchen fliessen die drei Streifen zu einem schwarzen Flecken zusammen. Hinterleib rothgelb, der dritte und vierte Ring grösstentheils glänzend schwarz.

♀. Stirne glänzend schwarz. Hinterkopf ganz schwarz, nur unten in der Mitte heller. Untergesicht dunkelbraun, weiss bereift. Fühler rothgelb, an der Wurzel etwas verdunkelt.

Thorax oben ganz olivenbraun, fast nackt, keine Acrostichalbörstchen erkennbar, Schildchen gelbbraun, an der Wurzel dunkler wie der Thoraxrücken gefärbt.

Schulterbeulen gelb. Brustseiten schwarzbraun, der vordere, bisweilen auch der mittlere Theil der Mesopleuren braungelb. Untere Hälfte der Brustseiten, also auch die ganzen Sternopleuren, dicht weiss bestäubt.

Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz, der etwas erweiterte zweite Ring an den Seiten mit unregelmässigem, gelbem Flecken. Hinterleib mit Borsten vor den Einschnitten, weniger dicht behaart als beim ♂.

Beine rothgelb, die Hinterschenkel oben mit schwarzem Längsstreifen; die Hinterschienen an der Wurzel verdunkelt, desgleichen die letzten Tarsenglieder.

Beborstung der Beine kurz. Mittelschienen mit einer Borste etwas vorbei der Mitte und einer aussen nahe der Spitze, hinten mit einem längeren und zwei-drei sehr kurzen Börstchen.

Hinterschienen aussen mit drei, innen mit einer Borste, alle ziemlich kurz.

Hinterschenkel oben nur mit drei Borsten, alle an der abgewandten Seite.

Körperlänge 4·5 mm.; Flügelänge 3·5 mm.

Mit einigem Zweifel bestimme ich meine Art als *S. trivittata* BR., welche auf ein ♂ aus Ceylon gegründet ist. Dasselbe stimmt in der Körperfarbe mit dem einen Exemplar von Singapoie überein, nur erstreckt sich bei letzterem die Mittelstrieme des Thorax weiter nach vorn.

Der Name BIGOR's ist jedenfalls wenig zutreffend, weil derselbe sich gerade auf ein sehr variables Merkmal bezieht. Zur sicheren Identifizierung ist BIGOR's Beschreibung allerdings zu wenig sagend. Seine

Angabe: «les cuisses antérieures munies en dessous de denticules à pointes noires» ist zu wenig bezeichnend. Sein Exemplar war ausserdem etwas grösser (5 mm) als die mir vorliegenden.

7. *Sepsis coprophila* n. sp.

(Fig. 8.)

♂. Kopf rothgelb, die Stirn bisweilen verdunkelt; der obere mittlere Theil des Hinterkopfes, das Scheiteldreieck und die Periorbiten schwarz. Untergesicht weiss bereift. Bei helleren Stücken ist das Scheiteldreieck rothgelb, nur in der Mitte verdunkelt und fehlt auch die Verdunkelung am Hinterkopfe.

Thorax oben meistens fast ganz verdunkelt, grünlichschwarz, bisweilen mit ziemlich breitem gelbem Seitenrand, auch das Schildehen an der Wurzel dunkel. Thoraxrücken deutlich, aber nicht dicht behaart; zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden. Brustseiten rothgelb, die Sternopleuren ganz weiss bestäubt, die Pteropleuren glänzend.

Hinterleib grösstentheils glänzend schwarz, bisweilen der zweite Ring zum Theil und der dritte an der Basis gelb, bisweilen der zweite Ring und die Hinterleibsspitze gelb. Vor den Einschnitten stehen deutliche Borsten. Am relativ grossen, gelben Hypopyg finden sich keine.

Beine rothgelb, die Hinterschienen und das Ende der Tarsen etwas verdunkelt. Vorderschenkel in der Mitte verdickt, daselbst mit einigen auffallenden Borsten, eine ebensolche längere steht etwas vor der Mitte. Vorderschienen gebogen, an der Basis mit Längsleiste, welche sehr kleine, schwarze Dörnchen trägt.

Mittelschienen innen und aussen mit einer Borste. Hinterschienen etwas gebogen, die Endhälfte etwas verdickt; innen mit einer (etwa in der Mitte), aussen zugewandt mit zwei, abgewandt ebenfalls mit zwei kurzen Borsten. Hinterschenkel oben mit drei Borsten vor der Spitze.

Flügel an der Basis des Vorderrandes kaum verdunkelt. Vierte Längsader wenig gebogen. Die kleine Querader steht nahe dem Ende der Discoidalzelle, die Entfernung der Queradern kommt der Länge der hinteren Querader gleich, letztere bedeutend kürzer als der letzte Abschnitt der fünften Längsader.

Körperlänge 3 mm.

♀. Viel dunkler als die ♂♂. Stirne kastanienbraun, glänzend, Hinterkopf und Ocellendreieck schwarz, Fühler rothgelb. Untergesicht braun, der Mundrand verdunkelt.

Thoraxrücken ganz bronzefarbig. Die untere Hälfte der Schulterbeulen und der oberhalb der Vorderhüften liegende Theil der Brust-

seiten braunroth; sonst sind letztere glänzend schwarz, die Sternopleuren ganz weiss bestäubt. Hinterrücken glänzend schwarz. Hinterleib desgleichen, mit purpurnem Anflug. Der zweite Ring in den Seiten mit je 1—2 Borsten. Vor den Einschnitten längere Borsten, sonst ist der Hinterleib weniger behaart als beim ♂.

Beine, auch die Hüften rothgelb, die Endhälfte der hinteren Schenkel, die hinteren Schienen und das Ende der Tarsen schwarz. Hinterschienen fast gerade, in der Endhälfte etwas verdickt, mit einem Börstchen an der Innen- und eine an der Aussenseite, beide etwas vorbei der Mitte. Hinterschenkel oben mit einer kurzen Borste vor der Spitze.

Flügel an der Vorderrandbasis etwas gebräunt. Vierte Längsader fast gerade. Kleine Querader etwas weiter vom Ende der Discoidalzelle entfernt als beim ♂, diese Entfernung kommt fast dem letzten Abschnitt der fünften Längsader an Länge gleich.

Körperlänge 3 mm.

Singapore (Biró, 1898).

8. *Sepsis decipiens* n. sp.

(Fig. 9.)

Kopf glänzend schwarz, Hinterkopf etwas graulich bestäubt. Fühler am Ende des zweiten Gliedes etwas röthlich.

Thoraxrücken bronzefarbig. Brustseiten glänzend schwarz, unter den Schulterbeulen etwas röthlich, desgleichen die untere Hälfte letzterer. Die ganzen Sternopleuren weiss bestäubt. Hinterrücken schwarz. Hinterleib fast ganz glänzend schwarz, mit starken Borsten, zwei finden sich am schwarzen Hypopyg.

Beine gelb, auch alle Hüften, die Wurzel der hinteren Schienen und das Ende der Tarsen dunkler. Vorderschenkel unten mit zapfenförmigem Höcker, welcher zwei schwarze Dörnchen trägt; davor ein blattförmiger Auswuchs. Vorderschienen wenig modificiert, vor der Mitte mit seichtem Ausschnitt.

Beborstung der Beine kurz und sparsam, an den Mittelschienen innen und aussen eine Borste, hinten in der Mitte zwei kurze Börstchen, eine innen abgewandt und eine aussen. Hinterschenkel vor der Spitze mit 2—3 kurzen Börstchen.

Thorax ganz glashell, die kleine Querader etwas vorbei der Mitte der Discoidalzelle; die Entfernung der Queradern ebenso gross wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader, hintere Querader deutlich kürzer.

Körperlänge 2 mm.

Die Art sieht kleineren Stücken von *S. javanica* DE MEIJ. sehr

ähnlich, ist jedoch durch die ganz weiss bestäubten Sternopleuren und durch die Borsten am Hinterleib und Beinen sofort zu unterscheiden. In der Bewaffnung des männlichen Vorderschenkels stimmt sie fast mit *S. trivittata* überein, diese ist jedoch viel grösser und namentlich viel stärker beborstet und behaart.

Neu-Guinea: Stephansort, Astrolabe-Bai, 1 ♂ (Biró, 1897).

9. *Sepsis spectabilis* n. sp.

(Fig. 10.)

♂. Stirne glänzend braun, bisweilen schwärzlich, Hinterkopf, Periorbiten und Scheiteldreieck rothgelb, ersterer bisweilen oben zum Theil verdunkelt.

Fühler rothgelb, das dritte Glied etwas verdunkelt.

Untergesicht braun, weisslich schimmernd, der Mundrand dunkler. Backen rothgelb.

Thorax und Schildchen meistens rothgelb, der Thoraxrücken fast nackt, matt grünlichschwarz, mit breitem gelben Rande. Der verdunkelte Theil ist vorn spitz ausgezogen. Zwei Paar Dorsocentralborsten. Sternopleuren mit breitem, weiss schimmerndem oberen Saume.

Hinterrücken rothgelb, mit breiter schwarzer Längstrieme, bisweilen ganz schwarz.

Hinterleib rothgelb, meistens zum Theil, aber bei den verschiedenen Individuen nicht immer in derselben Weise verdunkelt; bald ist der zweite, bald der dritte und vierte Ring am dunkelsten. Vor den Einschnitten finden sich deutliche Borsten, zwei ebensolche finden sich am relativ kleinen, gelben Hypopyg.

Beine rothgelb, nur die Tarsen am Ende dunkler.

Vorderschenkel in der Mitte mit zapfenförmigem Vorsprung, welcher zwei Borsten trägt, davor ein kleinerer Zapfen. Mittelschenkel vorn mit einer Reihe sehr kurzer Dörnchen, am Ende des zweiten Drittels findet sich eine stärkere Borste. Hinterschienen innen kurz gewimpert. Mittelschienen innen mit einer Borste, hinten mit mehreren kurzen Börstchen, aussen mit einer Borste, dicht vor der Spitze; Hinterschienen innen mit einer, aussen abgewandt mit zwei, zugewandt mit einer kurzen Borste. Hinterschenkel oben mit 3—4 Börstchen nahe der Spitze.

Flügel hyalin, ohne Spitzenfleck; vierte Längsader am Ende deutlich zur dritten aufgebogen. Kleine Querader weit vorbei der Mitte der Discoidalzelle. Die Entfernung der Queradern und die Länge der hinteren Querader ebenso gross wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader.

Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4 mm.

Einige Exemplare sind im Ganzen dunkler gefärbt als es oben angegeben wurde. Bei ihnen ist der Kopf grösstentheils dunkel, auch der Hinterkopf oben in der Mitte schwärzlich, der Thoraxrücken ganz dunkel, desgleichen auch die Sternopleuren, der Hinterleib grösstenteils schwarz; auch die Mittelschenkel und Hinterschienen verdunkelt. Auch das einzige, mir vorliegende Exemplar von Neu-Guinea gehört dieser dunklen Form an; es unterscheidet sich sonst nicht von den übrigen, der Zapfen an den Vorderschenkeln ist relativ kurz, was jedoch auch bei den Exemplaren von Singapore bisweilen der Fall ist.

♀. Ebenso wie die Männchen, sind die Weibchen in der Farbe unter einander sehr verschieden; bei sehr hellen Exemplaren ist der Thoraxrücken, ausser an den Seiten, auch vorn breit gelb; bei sehr dunklen ist fast der ganze Thorax schwärzlich, nur die untere Hälfte der Schulterbeulen, der an denselben grenzende Theil der Brustseiten, oberhalb der Vorderhöften, und ein schmaler Saum am Thoraxrücken, oberhalb der Flügelwurzel, welcher hinten mit dem gelben Rand des Schildchens zusammenhängt, sind dann noch gelb.

Der Hinterleib ist bald ganz schwarz, bald zum Theil gelb. Auch die Beine sind zum Theil verdunkelt; die Vorderschenkel zeigen aussen einen schwarzen Längsstreifen und die hinteren Schenkel und Schienen sind mit Ausnahme der Wurzelhälfte der Hinterschienen fast ganz dunkel.

Der zweite Ring des Hinterleibes zeigt in den Seiten 3—5 Borsten. Die erste Hinterrandzelle ist an der Basis etwas mehr vorgebuchtet als bei den ♂, bisweilen ist der letzte Abschnitt der fünften Längsader deutlich kürzer als die hintere Querader. Beinborsten kürzer als beim ♂, ebenfalls vier am Hinterschenkel, vor der Spitze.

Singapore, zahlreiche Exemplare (BIRÓ, 1898, 1902); Neu-Guinea: Stephansort, Astrolabe-Bai, 1 ♂ (BIRÓ).

10. *Sepsis rufa* MACQ.

(Fig. 11.)

MACQUART, Diptères exotiques. Suppl. IV. 1850, p. 296.

BECKER, Mitteil. Zool. Museum Berlin, II. 1903, p. 144.

Mit der Beschreibung, welche BECKER nach ägyptischen Stücken von dieser Art angefertigt hat, stimmen meine Exemplare in den Hauptmerkmalen und einige in den Einzelheiten so gut, dass ich kaum zweifelte, dass es sich hier um ein und dieselbe Art handelte. Einige mir von BECKER bereitwilligst übersandte Exemplare haben diese Ansicht

vollauff bestätigt. Eines dieser Exemplare stammt von Teneriffa.* es hat diese Art also ein sehr grosses Verbreitungsgebiet, indem sie sich von den Canarischen Inseln bis zu Neu-Guinea erstreckt.

BECKER's Exemplare gehörten im allgemeinen zu der helleren Form, der Thoraxrücken ist nach ihm entweder rothgelb oder braungrau bereift. Ganz matt rothgelb ist derselbe nur bei einem meiner Exemplare, die meisten meiner helleren Stücke zeigen einen mehr-weniger breit gelb gesäumten dunklen Thoraxrücken. Die Verdunkelung in der Mitte der hinteren Schenkel ist nicht immer ausgebildet. Von den mir von BECKER zugesandten Exemplaren gehört ein ♀ zu der sehr dunklen Form, 1 ♂ hat einen ganz rothgelben Thoraxrücken, das zweite zeigt an demselben drei schmale dunkle Streifen. Die kleine Borste an der Mittelschiene der ♀, welche ich bei meinen Exemplaren beobachtete, finde ich auch bei dem von BECKER erhaltenen ♀.

Indem meine Exemplare unter einander sehr verschieden sind und zum Theil von der BECKER'schen Beschreibung in der Farbe bedeutend abweichen, möchte ich dieselben hier noch etwas genauer beschreiben.

Die den typischen Exemplaren am nächsten stehenden Exemplare aus Bombay und Ismailia entsprechen folgender Beschreibung:

♂. Stirne rothgelb, glänzend, nur bei wenigen Exemplaren etwas dunkler braun; Scheiteldreieck rothgelb, Hinterkopf braungelb. oben bisweilen ebenfalls von dieser Farbe, bisweilen am oberen Rande, bisweilen grösstentheils verdunkelt. Untergesicht braungelb, weisslich bereift. Fühler braungelb, das dritte Glied bisweilen an der Aussenseite etwas dunkler.

Thorax braungelb, der Rücken in sehr verschiedenem Maasse verdunkelt; bald nur der Seitenrand breit gelb, bald nur in der hinteren Hälfte ein dunkler Flecken, bisweilen ist der ganze Thoraxrücken hell gefärbt. Wenn sich die Verdunkelung bis zum Halse erstreckt, so geschieht dies meistens in der Form dreier Streifen, von denen der mittlere breit, die seitlichen schmal sind. Zwei Paar Dorsocentralborsten. Schildchen bald dunkel, mit hellem Rande, bald fast ganz rothgelb. Hinterrücken braungelb, zum Theil verdunkelt.

Brustseiten rothgelb, die untere Hälfte hinten mit etwas weisser Bestäubung, indem die Sternopleuren daselbst nur oben weiss bestäubt sind.

Hinterleib zum Theil rothgelb, der zweite Ring gross, ganz von dieser Farbe, der erste, dritte und vierte grösstentheils schwarz, der vierte hinten mit gelben Seitenflecken. Bisweilen ist auch der erste Ring ganz gelb. in anderen Fällen sind der zweite und fünfte Ring

* Nach BECKER's brieflicher Mitteilung ist *S. impunctata* MACQ., von den Canarischen Inseln, mit dunklem Thoraxrücken, nicht specifisch von *S. rufa* verschieden.

grösstentheils schwarz. Vor den Einschnitten finden sich starke Borsten. Hypopyg gelb, ohne Borsten.

Beine gelb; hintere Schienen oben bisweilen mit dunkler Längsline; Vorderschenkel unten in der Mitte mit zapfenartigem Auswuchs, welcher am Ende einige Dörnchen trägt, vor demselben eine starke Borste. Die Vorderschienen an der Wurzel innen mit einem am Rande mit kurzen schwarzen Börstchen besetzten Längsschlitz. Hinterschienen in der Mitte mit drei Borsten (eine innen, eine aussen, eine hinten); überdies eine kurze aussen nahe der Spitze. Mittelschienen mit einer Borste innen und 2-3 hinten. Die Endhälfte der Hinterschienen etwas verbreitert. Hinterschenkel oben, jenseits der Mitte, mit 1—2 Borsten.

Flügel schmal, vierte Längsader am Ende kaum gebogen. Die Entfernung der Queradern ist grösser als die hintere Querader, sie kommt dem letzten Abschnitte der fünften Längsader gleich. Kleine Querader deutlich jenseits der Mitte der Discoidalader.

Schwinger gelblich.

Körperlänge 4 mm.; Flügellänge 3 mm.

Einige Männchen von denselben Fundorten, wie obige, zeichnen sich durch dunkle Färbung, auch der Beine, aus, sind auch etwas kleiner; spezifisch verschieden scheinen sie mir jedoch nicht zu sein. Sie heben sich von den vorhergehenden ziemlich scharf ab; ich bin jedoch überzeugt, dass auch in Vorderindien Übergänge vorhanden sein werden, wie sie sich thatsächlich in den wohl ein und derselben Art angehörigen Exemplaren aus Neu-Guinea vorfinden. Folgende Beschreibung trifft für diese dunklen, kleinen Exemplaren zu: Stirne glänzend schwarz, etwas runzelig wegen der Anwesenheit seichter Längsfurchen, nach hinten etwas rothbraun. Scheiteldreieck rothbraun, bisweilen sehr dunkel, zwischen den Ocellen schwarz. Untergesicht und Backen dunkelbraun, ersteres weisslich bereift. Hinterkopf in der oberen Hälfte schwarz, unten rothgelb. Thoraxrücken grünlich schwarz. Fühler rothgelb, das dritte Glied verdunkelt. Schulterbeulen rothbraun, sowie der an denselben grenzende vordere Theil der Brustseiten, auch die Sternopleuren meistens grösstentheils rothbraun, die Mesopleuren bisweilen grösstentheils schwarz. Hinterrücken glänzend schwarz. Sternopleuren in der vorderen Hälfte nur oben schwach weiss bestäubt, was kaum bemerkbar ist.

Schildchen unten, bisweilen auch am Rande schmal rothgelb.

Hinterleib glänzend schwarz, hin und wieder mit purpurnem Anflug, mit Borsten vor den Hinterrändern. Hypopyg mehr-weniger rothgelb. Der zweite Ring bisweilen an der Wurzel in den Seiten schmal gelb.

Beine rothgelb, die hinteren Schenkel und Schienen grösstentheils schwärzlich, die Wurzel und Spitze der Schenkel, sowie auch die Spitze

der Schienen, wenigstens der Mittelschienen, gelb; das letzte Tarsenglied bisweilen etwas verdunkelt. Behorftung wie bei den obigen Exemplaren.

Körperlänge 3 mm.; Flügellänge 2·5 mm.

♀. Die vorliegenden Weibchen (aus Ismailia und Bombay) sehen im allgemeinen der dunklen Form der Männchen sehr ähnlich; die Stirne ist jedoch ganz rothbraun, die Backen sind rothgelb. Brustseiten ganz oder fast ganz rothbraun; Hinterleib ganz glänzend schwarz oder an der Basis des zweiten Ringes gelb. Hintere Beine heller als bei diesen Männchen, die Schenkel nur oben schwarz, die Mittelschienen nur an der Wurzel, die Hinterschienen am Ende bisweilen noch breit gelb, bisweilen sind sie ganz gelb. Beinborsten, wie gewöhnlich, schwach, Hinterschenkel ohne welche.

Auch von Neu-Guinea liegen zahlreiche Exemplare vor, welche ich zu obiger Art bringen möchte. Sie sind denselben in allen wesentlichen Merkmalen ähnlich, weichen unter einander in der Farbe stark ab, so dass denn auch einige zwischen den oben angeführten typischen Männchen und der kleinen, dunklen Form die Mitte halten. Die meisten stehen jedoch der dunkleren Form näher.

Die Stirne ist meistens sehr dunkel rothbraun, bisweilen rothgelb, fast schwarz; Hinterkopf oben schwarz, unten, sowie auch die Backen gelb. Untergesicht weiss bereift.

Thoraxrücken und Schildchen meistens ganz dunkel, bisweilen ersterer an den Seiten gelb, in einigen Fällen ist die Verdunkelung vorn in drei Striemen ausgezogen, von denen nur der mittlere den Hals erreicht, das Schildchen ganz gelb oder nur an der Wurzel gelb. Hinterrücken glänzend schwarz bis rothbraun. Brustseiten rothgelb oder zum Theil schwarz.

Hinterleib glänzend schwarz, bisweilen der zweite und dritte Ring an der Basis schmal rothgelb oder auch bei lichterem Stücken, z. B. der zweite Ring ganz gelb, der dritte an der Basis breit rothgelb. Hypopyg immer rothgelb.

Beine rothgelb, bei dunkleren Stücken die hinteren Schenkel und Schienen mehr-weniger verdunkelt.

Drei ♂♂ aus Neu-Guinea zeichnen sich durch besonders dunkle Farbe aus, sind auch etwas kleiner (2·5 mm). Die Brustseiten sind glänzend schwarz, nur die Schulterbeulen unten und die an denselben grenzende Vorderecke der Mesopleuren sind rothgelb. Der Hypopyg ist auch bei diesen roth- oder gelbbraun.

Die ♀♀ von Neu-Guinea sind im allgemeinen von dunkler Farbe, die Stirne rothbraun bis schwarz.

Aegypten : Ismailia ; Vorder-Indien : Bombay, Matheran (BIRÓ, 1902);
 Neu-Guinea : Stephansort, Astrolabe-Bai (BIRÓ, 1897).

11. *Sepsis tenella* n. sp.

(Fig. 12.)

♂. Stirne glänzend, braun, Scheiteldreieck gelb, Hinterkopf ganz braungelb.

Fühler ganz gelb.

Auch der Thoraxrücken grösstentheils glänzend braungelb, ganz vorn verdunkelt und vor dem Schildchen jederseits mit einem schwarzen Längsstrichelchen, auf welchem je die zwei Dorsocentralborsten stehen. Vor demselben findet sich wenigstens bisweilen noch eine kleine dritte, sonst ist der Thorax fast nackt.

Schildchen und Brustseiten glänzend braungelb, letztere ohne weissen Schimmer.

Hinterleib ebenfalls grösstenteils braungelb, der zweite Ring hinten und namentlich der dritte am Hinterrande glänzend schwarz; bei dem zweiten Exemplar ist die ganze Wurzelhälfte des Abdomens glänzend schwarz. Vor den Einschnitten finden sich starke Borsten.

Beine ganz gelb. Vorderschienen unten mit einer Reihe kurzer Dörnchen, von welchen drei in der Wurzelhälfte am längsten sind. Schienen etwas vorbei der Wurzel mit einer kurz schwarz beborsteten Stelle.

Mittelschienen innen mit starker Borste, hinten mit vier kurzen Dörnchen. Hinterschienen in der Mitte mit einer Borste innen und zwei aussen. Hinterschenkel oben mit einer Borste, nahe der Spitze.

Flügel schmal, ganz glashell, die zweite und dritte Längsader fast parallel, die vierte fast gerade.

Die kleine Querader steht in der Mitte der Discoidalzelle; letztere weit vom Rande entfernt, der letzte Abschnitt der fünften Längsader also viel länger als die kurze hintere Querader.

Körperlänge 3 mm.

Singapore, 2 ♂♂ (BIRÓ, 1902).

Ein 3 mm. langes Weibchen von Bombay gehört vielleicht zu dieser Art. Es stimmt durch das Flügelgeäder, namentlich durch die Lage der kleinen Querader in der Mitte der Discoidalzelle, ist jedoch fast ganz glänzend schwarz, nur Kopf und Fühler, auch die Stirne ganz vorn, sind gelblich. Die Sternopleuren sind nur ganz hinten oben etwas bestäubt, die Beine sind gelb, die hinteren Schenkel in der Endhälfte etwas gebräunt, die hinteren Schienen schwarzbraun, desgleichen die

3—4 Endglieder der Tarsen. Der Hinterleib zeigt einige Borsten; es ist nur das hintere Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

12. *Sepsis javanica* DE MELJ.

(Fig. 13.)

DE MELJERE, Neue und bekannte süd-asiatische Dipteren. Bydragen tot de Dierkunde. 17-te und 18-te Afl. 1904, p. 107.

Von dieser Art möchte ich hier noch folgende, ausführlichere Beschreibung geben.

Kopf glänzend schwarz, das Scheiteldreieck namentlich in der Mitte mehr bronzefarbig, Untergesicht weiss bereift. Fühler braun.

Thorax glänzend schwarz, oben wegen der Bestäubung matter, bronzefarbig; auch die Schulterbeulen glänzend schwarz. Sternopleuren vorn nur am oberen Rande weiss schimmernd. Es sind zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden. Bei den Exemplaren von Seleo ist der Thorax etwas heller bestäubt, auch sind die Schulterbeulen unten und die vordere Ecke der Mesopleuren mehr oder weniger braunroth, beim ♀ selbst die Brustseiten grösstentheils von dieser Farbe.

Hinterleib glänzend schwarz, etwas purpur, zerstreut, aber ziemlich lang behaart, jedoch ohne bestimmte längere Borsten vor den Einschnitten; zweiter Ring in den Seiten mit nur einer Borste; Hypopyg mit zwei auffallenden Härchen.

Beine, auch die Hüften, rothgelb, nur die Tarsen, bisweilen auch die Schenkelspitzen und die Schienen an der Wurzel am Ende etwas verdunkelt. Die Beine zeigen weder auffallende Behaarung, noch etwaige Beborstung, ausser einer kurzen Borste an der Innenseite der Mittelschenkel. Vorderschenkel des ♂ in der Mitte verdickt, aussen mit kurzem, zapfenförmigem Anhang, welcher einige Dörnchen trägt, vor demselben ein winziges, zwei feine kurze Härchen tragendes Höckerchen, daneben an der dem Körper zugewandten Seite mit blattförmigem, nacktem Auswuchs; die Endhälfte des Schenkels trägt unten einige feine Härchen.

Schienen vorbei der Wurzel verdickt, vor der Mitte an der Innenseite mit Einschnitt, so dass die Wurzelhälfte einen mehr oder weniger vorspringenden Höcker zeigt; die Endhälfte ist innen kurz pubescent.

Flügel hyalin, ohne Spitzenfleck, vierte Längsader fast gerade. Kleine Querader deutlich vorbei der Mitte der Discoidalzelle. Hintere Querader kürzer als die Entfernung der Queradern, auch bedeutend kürzer als der letzte Abschnitt der fünften Längsader.

Bei mehreren Exemplaren beobachtet man 2—3 Birstchen an der

Wurzelhälfte der Vorderschenkel, unten an der dem Körper zugewandten Seite, so bei den Exemplaren von Bombay und denen von Seleo.

Ich habe hier zunächst an ein spezifisches Merkmal gedacht, bin aber davon zurückgekommen, weil ich sonst keine Unterschiede auffinden konnte und weil die sonst einander ähnlichen Exemplare von Stephansort daselbst bald keine, bald eine einzige Borste aufweisen.

Im allgemeinen sind die mit den Borsten versehenen Exemplare klein, doch finden sich ebensolche auch ohne Borste. Bei den grossen javanischen Typen beobachtete ich diese Börstchen nicht; es finden sich daselbst nur einige kurze Härchen.

Körperlänge 2—3 mm., auch bei Exemplaren eines und desselben Fundortes sehr verschieden, jedoch sind alle Exemplare von Singapore und Neu-Guinea relativ klein, während die Typen von Java gerade zu den grössten gehörten (bis fast 4 mm).

Indien: Bombay; Pattipola, 2000 M; Matheran, 800 M; Colombo (BIRÓ, 1902).

Neu-Guinea: Seleo, Berlinhafen (BIRÓ, 1902); Stephansort, Astrolabe-Bai (BIRÓ, 1897); Paumomu-Fluss (LORTA, IX—XII, 1892).

13. *Sepsis Beckeri* n. sp.

(Fig. 14.)

Stirne schwarz, mässig glänzend, kaum längsgefurcht. Hinterkopf schwarz, etwas graulich bereift; Untergesicht gelblich, nach unten verdunkelt, mit dichter weisser Bestäubung, welche sich auch über die Backen und den unteren Theil des Hinterkopfes erstreckt.

Fühler braungelb, an der Wurzel am dunkelsten. Thoraxrücken und Schildchen bronzefarbig, nackt. Brustseiten glänzend schwarz, hinten, sowie auch ein breiter oberer Saum der Sternopleuren weiss schimmernd. Nur das hintere Paar Dorsocentralborsten vorhanden. Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz, letzterer mit purpurnem Schimmer. Borsten finden sich an letzterem nicht, ebenso wenig wie am relativ grossen, schwarzen Hypopyg.

Hüften und Vorderbeine, mit Ausnahme der dunklen Tarsen, rothgelb; die Hinterbeine schwarz, die Wurzel der Schenkel breit gelb, auch der Metatarsus der Mittelbeine von dieser Farbe. Vorderschenkel des ♂ in der Endhälfte unten mit zwei dicken schwarzen Dornen, die zweite am Ende etwas verbreitert, überdies unten mit einigen borstenförmigen Haaren; Vorderschienen wenig modificirt, innen an der Basis mit ein Paar Härchen, ohne schwarz beborstete Stelle. Vorderschienen des ♀ unten in der Endhälfte mit 3—4 kurzen Dörnchen.

Beine kaum beborstet, nur die Mittelschienen innen mit einer Borste nahe der Spitze. Hinterschienen von der Wurzel ab allmählich etwas verdickt, fast gerade.

Flügel an der Wurzel nicht verdunkelt, auch sonst ganz glashell, ohne Spitzenfleck.

Kleine Querader kaum oder doch nur wenig vorbei der Mitte der Discoidalzelle.

Körperlänge 4 mm.

Vorder-Indien: Matheran 1 ♂, Bombay 1 ♀; Singapore 1 ♀ (Biró, 1902).

14. *Sepsis hirsuta* n. sp.

(Fig. 15.)

♂. Stirne rothgelb, an den Orbiten schmal glänzend schwarz, hinten braunroth. Das Scheiteldreieck schwarz.

Hinterkopf rothgelb, die obere Hälfte bis zum Halse schwärzlich. Fühler rothgelb, das dritte Glied etwas verdunkelt.

Thoraxrücken bronzefarbig, dicht schwärzlich behaart, am Rande mit weissem Schimmer; Schulterbeulen und Brustseiten rothbraun, Sternopleuren oben breit weiss schimmernd. Hinterrücken glänzend schwarz. Nur das hintere Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Hinterleib sehr glänzend purpurschwarz, am zweiten Ring jederseits ein gelber Flecken. Hinterleibsspitze rothgelb. Borsten finden sich am Hinterleibe nicht.

Beine rothbraun, alle Schenkel oben mit schwarzer Längstrieme, die Vorderschenkel auch an der Wurzel schwarz; Hinterschienen schwarz. Die Tarsen, namentlich die Vordertarsen am Ende verdunkelt, die Hintertarsen fast ganz gelbbraun. Hüften an der Vorderseite stark weiss schimmernd; dies ist namentlich an den Vorderhüften sehr auffallend. Vorderschenkel in der Mitte etwas verdickt, daselbst unten mit mehreren Dörnchen.

Vorderschienen etwas gebogen. Mittelschenkel mit einer Borste an der Innenseite und zwei kürzeren an der Hinterseite. Hinterschienen mit einer Borste aussen in der Mitte und eine innen abgewandt. Hinterschlenkel oben, etwas vorbei der Mitte, mit einer starken Borste.

Flügel hyalin, die vierte Längsader fast gerade. Kleine Querader etwas vorbei der Mitte der Discoidalzelle. Hintere Querader viel kürzer als die Entfernung der beiden Queradern, auch kürzer als der letzte Abschnitt der fünften Längsader.

Die Art zeichnet sich im männlichen Geschlecht durch eine für eine Sepside dichte und ziemlich lange Behaarung, auch der Beine, aus.

♀. Wie das Männchen, aber viel kürzer behaart. Stirne rothgelb, zweiter Hinterleibsring zum Theil gelb. Beine rothgelb, nur das Ende der Tarsen verdunkelt; Vorderschenkel unten mit ca vier Dörnchen; Vorderschienen gerade. Beinborsten kürzer als beim ♂, der eine Hinterschenkel oben mit zwei Borsten.

Körperlänge 4 mm.

N. S. Wales: Paramatta, 1 ♂; Sydney, Botany Bay, 1 ♀ (Biró, 1900).

II. NEUE ARTEN VON PHILOCOMPUS UND ANTINEURA (Ortalinen).

Die zwei von OSTEN-SACKEN für einige ostindische Ortalinen aufgerichteten Gattungen *Philocompus* und *Antineura* stehen einander auch nach diesem Autor sehr nahe; drei mir vorliegende neue Ortalinen vom Budapester Museum können diese Ansicht nur bestätigen. Während beide Gattungen nach den von OSTEN-SACKEN beschriebenen Arten scharf durch das Flügelgeäder gesondert erscheinen, nehmen meine Arten zum Theil sogar eine vermittelnde Stelle ein. Bei den typischen Arten von *Antineura* bilden die kleine und die hintere Querader zusammen eine gerade Linie; dies ist bei zwei meiner Arten nicht der Fall, sie liegen hier jedoch so dicht beisammen, dass ich keinen Anstand nehme, sie dieser Gattung einzuverleiben. Bei der dritten Art ist die Entfernung dieser Queradern eine viel grössere; auch sonst sieht das Geäder dem von *Philocompus cupidus* O. S. sehr ähnlich. Alle diese Arten zeichnen sich durch das sehr lange dritte Fühlerglied aus, die Hilfsader ist von der ersten Längsader kaum abgetrennt. Die vorliegenden Exemplare wurden alle im ostindischen Archipel erbeutet.

1. *Philocompus aeneus* n. sp.

(Fig. 16.)

Stirne vorn sehr stark gewölbt, glänzend purpurschwarz, nur am Augenrande sehr schmal weiss. Untergesicht desgleichen, am Mundrande sehr schmal roth; dasselbe ist überall sehr fein querrunzelig, in der Medianlinie gewölbt. In der Mitte findet sich ein unscharf begrenztes, rothes Querbändchen, neben welchem jederseits ein, beim einen Exemplar jedoch nur winziges weisses Fleckchen liegt, welches an der anderen Seite die Fühlergrube berührt. Letztere sind überall dicht weiss bestäubt, sie sind sehr lang und schmal und erstrecken sich fast bis zum Mundrand. Wangen und Backen dicht weiss bestäubt. Hinterkopf schwärzlich, ausser am oberen Rande überall weiss bestäubt, mit kurzer schwarzer Behaarung.

Von den Fühlern sind die beiden Basalglieder rothbraun, das sehr lange und schmale dritte Glied dunkelbraun. Die lange Fühlerborste ist dicht pubescent, ausser der bisweilen verdunkelten Wurzel ganz weiss. Taster schwärzlich, an der Spitze rothbraun gerandet. Rüssel schwarz.

Thorax oben stahlblau, runzelig punktirt, fast nackt.

Brustseiten weiss bestäubt; nach vorn wird die Bestäubung allmählich geringer, der vorderste Theil, namentlich oben, stärker glänzend, das Mesosternum oben ziemlich lang hell behaart. Schildehen und Hinterleib von Thoraxfarbe, aber nicht runzelig; ersteres mit sechs Borsten, von denen die beiden seitlichen jederseits kurz sind. Die Borsten sind überhaupt bei dieser Art wenig entwickelt. Hinterleib äusserst kurz dunkel behaart.

Beine rothbraun, Schienen, namentlich an der Wurzel und die Tarsen an der Spitze, schwärzlich, die Vordertarsen ganz schwarzbraun, die Schenkel rothgelb, Hüften schwärzlich, die Vorderhüften silberweiss bestäubt.

Flügel hyalin, die Gegend zwischen Hilfsader und Subcostalader dunkelbraun, die vordere Basalzelle gelbbraun, auch die Queradern dunkel gesäumt, der über die hintere Querader verlaufende Saum ist bis zum Vorder- und Hinterrande des Flügels verlängert und hängt oben mit einem dunklen Vorderrandsaume zusammen, welcher sich von dieser Stelle bis zur Flügelspitze (das Ende der vierten Längsader) erstreckt. Bei einem Exemplar ist die Querbinde oben in kurzer Strecke abgebrochen. Die dritte Längsader vorbei der seh. schief gestellten kleinen Querader nach oben gebogen; die vierte biegt sich an der kleinen Querader nach unten, etwas vor der hinteren Querader nach oben. Entfernung der Queradern fast gleich gross wie der letzte Abschnitt der vierten Längsader und nur wenig grösser als die fast gerade hintere Querader. Letzter Abschnitt der fünften Längsader sehr kurz.

Schwinger rothgelb.

Körperlänge 12 mm.; Flügellänge 10 mm.

Insel Bali, 2 ♀ ♀ (FRUHSTORFER).

2. *Antineura Biró* n. sp.

(Fig. 17.)

Stirne glänzend stahlblau, am Augenrande schmal rothbraun mit weisser Bestäubung, was sich über die Mitte zu einem weissen Flecken jederseits erweitert.

Untergesicht glänzend schwarz, oben und an den äussersten Seiten gelb, die schmalen Fühlergruben erstrecken sich bis zum Mundrande

und sind ganz weiss bestäubt. Wangen und Backen rothgelb, mit weisser Bestäubung. Taster rothgelb. Rüssel dunkelbraun, am unteren Rande, namentlich vorn und hinten, gelb.

Hinterkopf grösstentheils gelblichweiss, mit weisser Behaarung, der obere Theil glänzend schwarz, in der Mitte durch eine gelbe Längsline getheilt.

Basalglieder der Fühler rothgelb, das dritte Glied sehr lang und schmal, schwärzlich, die Borste stark pubescent, ganz weiss.

Thorax mattgrau, über der Mitte mit gelber Längsline, welche sich unmittelbar vor dem Schildchen stark erweitert; auch am Seitenrande des Thorax findet sich ein gelblicher Längsstreifen.

Vordere Hälfte der Brustseiten glänzend dunkel rothbraun, die hintere Hälfte dicht gelblich weiss bestäubt und mit heller Behaarung; die Trennungslinie zwischen beiden Partien läuft über die Mitte der Sternopleuren und von dort gerade nach oben.

Schildchen mit sechs Borsten.

Hinterleib grösstentheils sehr dunkel rothbraun, mit kurzer heller Behaarung, der letzte Ring röthlich, nur in der Medianlinie dunkel.

Beine rothbraun, die Vorderschenkel ganz, die Hinterschenkel bis auf die Spitze gelb, die hinteren Hüften schwärzlich, die Tarsen, ausser an der Wurzel, verdunkelt.

Flügel hyalin, der Raum zwischen der ersten und dritten Längsader gelb. Über die hintere Querader verläuft eine braune Binde bis zum Vorderrand, welcher von dieser Stelle bis zur Spitze der vierten Längsader braun gesäumt ist. Die dritte Längsader biegt sich an der sehr schief gestellten kleinen Querader nach oben, während die vierte im Anfang der Discoidalzelle nach oben gebogen ist, sonst fast gerade verläuft; auch die zweite Längsader stark geschwungen. Entfernung der Queradern sehr gering, dem letzten Abschnitte der fünften Längsader gleich.

Körperlänge 12 mm.; Flügellänge 10 mm.

Neu-Guinea: Simbang, Huon Golf, 1 ♂ (BIRÓ, 1898).

3. *Antineura Kertészi* n. sp.

(Fig. 18.)

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber durch die gerade zweite Längsader und die anders gefärbten Flügel und Beine verschieden.

Stirne glänzend stahlblau, am Augenrand schmal weiss, was sich oberhalb der Mitte fleckenartig erweitert.

Hinterkopf weiss, weiss behaart, der obere Theil stahlblau. Unten

drei, namentlich bei den Weibchen starke Borsten jederseits (die zwei anderen oben beschriebenen Arten zeigen daselbst nur je eine schwächere). Untergesicht schwärzlich, oben und an den Seiten breit gelb. Wangen und Backen stark weiss bestäubt, desgleichen die sich wieder bis zum Mundrande erstreckenden Fühlergruben; letztere sind nur ganz oben glänzend schwarz. Taster schwarzbraun, an der Spitze breit gelb. Rüssel schwärzlich, vorn etwas gelb.

Die Basalglieder der Fühler rothgelb, das dritte Glied schwärzlich. Fühlerborste ganz weiss, stark pubescent.

Thorax stahlblau, über die Mitte mit grauweisser Längsstrieme und mit je einer eben solchen jederseits, von den Schulterbeulen bis zum Schildchen, die hinter den Schulterbeulen liegende Partie derselben gebogen, innen ausgebuchtet.

Brustseiten vorn glänzend dunkel rothbraun, die hintere Hälfte weiss bestäubt, der vordere Theil der Sternopleuren oben mit weiss bestäubtem Saume. Schildchen mit sechs Borsten.

Hinterleib stahlblau, mit violetterm Anfluge, mit kurzer, dichter, weisser Behaarung, der erste Ring rothbraun, mit schwarzer Längsstrieme.

Beine gelb, die hinteren Hüften schwarz, die Spitze der hinteren Schenkel und die Schienen fast ganz schwarz, die Tarsen am Ende, die Vordertarsen ganz verdunkelt. Bisweilen ist die Verdunkelung der Schenkel und Schienen wenig auffallend.

Flügel hyalin, mit schwarzbraunem Stigma, einem dunklen Längswische über den Ursprung der zweiten und dritten Längsader, einer breiten Binde über die Queradern, welche mit einem sich bis zum Ende der vierten Längsader erstreckenden Vorderrandsaum zusammenhängt. Die dritte Längsader biegt sich an der kleinen Querader nach oben, die vierte ist fast gerade, nur ganz am Ende etwas zur dritten aufgebogen. Entfernung der Queradern gering, aber etwas grösser als bei der vorigen Art; die kleine Querader schief, unten stark gebogen und in einer geraden Ecke mit der vierten Längsader zusammentreffend.

Körperlänge 11 mm.; Flügellänge 9 mm.

Neu-Guinea: Sattelberg. Huon Golf, 2 ♂♂, 1 ♀; Simbang, Huon Golf, 1 ♀ (Biró).

III. DREI NEUE OSCINIS-ARTEN AUS NEU-GUINEA.

1. *Oscinis pulchrifrons* n. sp.

(Fig. 19.)

Stirn matt orangegebl, welche Farbe vorbei der Mitte ziemlich plötzlich in dunkel rothbraun bis schwarz übergeht, mit zerstreuten

schwarzen Härchen, Scheiteldreieck und Hinterkopf röthlichgrau, ersteres hinten so breit wie die Stirne, mit geraden Seitenrändern, die vordere Spitze erreicht die Mitte der Stirne. Hinter dem Ocellenflecken zwei gekreuzte Postverticalborstchen. Fühler rothgelb, das dritte Glied rund, nur unter der Einpflanzung der Borste etwas gebräunt.

Borste braun, deutlich pubescent. Untergesicht und Backen gelb, weiss bereift, letztere sehr breit, unten etwas herabhängend, die Breite übertrifft den halben Längendurchmesser der Augen. Taster gelb, Rüssel schwarz. Untergesicht kaum zurückweichend, an jeder Mundecke mit einem ziemlich starken Borstchen.

Thorax flach gewölbt, matt aschgrau, mit drei braunen Längsstriemen, von denen die mittlere sich nach vorn allmählich verjüngt und noch vor dem Vorderrande des Thorax in eine scharfe Spitze endet. Die beiden seitlichen sind in derselben Höhe abgestutzt, sie sind breiter und überhaupt überall mehr gleich breit. Der Thoraxrücken ist zerstreut kurz schwarz behaart. Brustseiten weisslichgrau. Sternopleuren mit nur einer schwachen Borste. Schildchen und Hinterrücken von der Farbe des Thorax, ersteres oben ganz flach, in der Mitte mit länglichem braunen Flecken, mit vier Randborsten und auf der Fläche zwei feinen Härchen.

Hinterleib und Beine röthlichgelb, nur die Tarsen an der äussersten Spitze gebräunt.

Flügel etwas gebräunt, die zweite Längsader fast gerade, der Spitze der dritten Längsader etwas mehr genähert als der der ersten; die dritte und vierte Längsader am Ende etwas convergierend. Kleine Querader unter der Mündung der ersten Längsader, in der Mitte der Discoidalzelle; der vorletzte Abschnitt der vierten Längsader erreicht $\frac{2}{3}$ der Länge ihres letzten Abschnittes. Hintere Querader doppelt so lang wie die kleine Querader, etwa $\frac{2}{3}$ des letzten Abschnittes der fünften Längsader. Letztere erreicht den Rand nicht ganz. Schwinger gelbweiss.

Körperlänge 4 mm.; Flügellänge 3·75 mm.

Neu-Guinea: Seleo, Berlinhafen (Biró, 1896).

2. *Oscinis cinerea* n. sp.

Stirne matt, bis zur vorderen Spitze des Scheiteldreiecks rothgelb, mit einigen schwarzen Härchen, der hintere Theil dunkelpurpur bis schwarz. Scheiteldreieck und Hinterkopf, desgleichen Thorax und Hinterleib, auch das ganze Schildchen bläulich aschgrau.

Fühler schwarz, Borste desgleichen, kaum pubescent. Untergesicht, Wangen und Backen weisslichgelb. Taster etwas mehr röthlichgelb, Rüssel glänzend schwarz. Thorax mit drei braunen Striemen, welche den Vor-

derrand nicht erreichen. etwa wie bei der vorigen Art, aber schmaler. Thorax und Hinterleib oben zerstreut kurz schwarz behaart. Schildchen mit vier Randborsten, sonst nackt. Vorderbeine sammt Hüften gelb, die Schienen und die Tarsen graulich; Schenkel nur aussen etwas verdunkelt. Hintere Beine grau, die Tarsen jedoch bis auf die Spitze gelb.

Flügel relativ schmal, graulich, um die Längsader ein verwaschener dunkler Saum; Adern relativ dick, schwarzbraun. Hintere Querader kürzer und weiter vom Rande entfernt als bei der vorigen Art, etwas mehr als halb so lang wie diese Entfernung. Etwas vorbei der hinteren Querader wird die fünfte Längsader sehr schwach, erreicht jedoch vollständig den Rand. Schwinger gelbweiss, der Knopf verdunkelt.

Körperlänge 3 mm.; Flügellänge 2·5 mm.

Die Art ist mit der vorigen, auch in Bau und Färbung des Kopfes, sehr verwandt, zeichnet sich jedoch durch geringere Grösse, durch viel schmalere Gestalt, durch die schwarzen Fühler, durch die zum Theil grauen Beine sofort aus.

Neu-Guinea: Seleu, Berlinhafen (Biró, 1896).

3. *Oscinis lutea* n. sp.

Von schmaler Gestalt; ganz glänzend rothgelb; das Stirndreieck zeichnet sich durch grösseren Glanz aus und erstreckt sich bis über die Mitte der Stirne. Letztere am Rande mit einigen Härchen, sonst fast nackt.

Beim ♂ die Fühler ganz gelb; beim ♀ das nicht grosse, runde dritte Fühlerglied schwarz; die dünne, nackte Fühlerborste schwarz. Untergesicht und Backen weisslich, letztere sehr kurz; Rüssel bräunlichgelb, Saugflächen kurz, Taster weisslichgelb; von den Borsten am Mundrande ist die obere ziemlich lang. Die gekreuzten Postverticalborsten deutlich erkennbar.

Thorax mit drei Paar Dorsocentralborsten ohne weitere Behaarung; Schildchen am Rande mit vier Borsten, die äusseren kurz. Hinterleib mit kurzer heller Behaarung.

Flügel lang und schmal, den Hinterleib weit überragend, die zweite Längsader ziemlich lang und gerade, ihre Spitze der dritten etwas mehr genähert als der ersten, die dritte und vierte ganz gerade und parallel. Kleine Querader unter der Spitze der ersten Längsader, nur wenig jenseits der Mitte der Discoidalzelle, die Entfernung der Queradern so gross wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader.

Hintere Querader kurz, nur halb so lang wie letzterer Abschnitt. Der letzte Abschnitt der dritten Längsader 2·5-mal so lang wie die Entfernung der Queradern.

Flügel Spitze geschwärzt, jedoch ziemlich verwaschen und nicht scharf begrenzt; die Verdunkelung fängt an der Spitze der zweiten Längsader an, die innere Grenze erstreckt sich von dieser Stelle senkrecht bis zum Hinterrand, in dessen Nähe die Verdunkelung jedoch sehr abgeschwächt ist.

Beine ganz röthlichgelb, die Vorderschenkel oben mit ein Paar Börstchen.

Körperlänge 2—2·5 mm.; Flügelänge 2—2·5 mm.

Neu-Guinea: Seleo, Berlinhafen (Biró, 1896).

IV. EINE NEUE DROSOPHILIDEN-GATTUNG.

Hypselothyrea * nov. gen.

(Fig. 20—21.)

Kopf halbkugelig, auch hinten etwas gepolstert, breiter als der Rückenschild. Stirne breit, gewölbt, die Periorbiten erstrecken sich bis zum vorderen Stirnrande, sie sind breit, scharf von dem ebenfalls stark glänzenden mittleren Theile der Stirn getrennt, jederseits finden sich zwei Frontorbitalborsten, von welchen die vordere nach vorn, die hintere nach hinten gerichtet ist. Postverticalborsten fehlen. Fühler kurz, das dritte Glied oval, die Fühlerborste oben und unten lang behaart. Augen oval. Das breite Untergesicht zeigt zwei grosse Fühlergruben, welche unten durch eine bogenförmige Rinne mit einander zusammenhängen. Der oberhalb derselben liegende mediane Theil des Untergesichtes ragt deshalb etwas nasenartig vor; oben trennt derselbe die Fühlerwurzeln.

Wegen der grossen Breite des Untergesichtes ist von den Wangen kaum etwas übrig; ersteres erstreckt sich eine Strecke lang bis zu den Augen.

Vibrissen kurz; die Backen sehr kurz. Die Oberlippe ragt deutlich vor.

Thorax ziemlich schmal, mit 1—2 Paar Dorsocentralborsten, dicht hinter der Quernaht eine auswärts gerichtete Borste, ferner eine Borste über der Flügelwurzel. Weder Präscutellar- noch Acrostichalbörstchen vorhanden. Eine Sternopleuralborste. Schildchen lang, vertical aufstehend, am Ende mit zwei starken Borsten.

Hinterleib an der Wurzel schmal, nach hinten kolbenartig erweitert, länger als der Rückenschild, fünfiringlig, der erste Ring fast so lang wie die übrigen zusammengenommen.

* ὑψηλός, altus; σκῆθος, scutum.

Flügel schmal, die hintere Basalzelle mit der Discoidalzelle verschmolzen; Analzelle fehlend, die Queradern weit von einander entfernt. Erste Längsader sehr kurz, weit vor der kleinen Querader in den Vorderrand mündend. Die Randader reicht bis zur Mündung der vierten Längsader.

Beine höchstens mit winziger Präapicalborste.

Auch bei *Asteia*, *Drosophila glabra* etc. ist der mediane Stirntheil durch starken Glanz ausgezeichnet. Die Grenzen des Scheiteldreiecks sind dann schwer zu beobachten, bei *A. amoena* z. B. bei gewisser Richtung des auffallenden Lichtes. In der vorliegenden Gattung beobachtete ich diese Grenze überhaupt nicht. Mehrere Drosophiliden zeichnen sich durch grosse Periorbiten aus, gewöhnlich erstrecken sie sich doch nicht ganz bis vorn. Die vorliegende Gattung ist in dieser Hinsicht bestimmt schizometop. Das Untergesicht zeigt bei *Drosophila* ähnliches Verhalten wie bei der vorliegenden Gattung. Nur sind die beiden Fühlergruben ganz von einander getrennt und die Wangen schmal, nicht ganz zurückgedrängt.

1. *Hypselothyrea dimidiata* n. sp.

Glänzend dunkelbraun, mit metallisch schwarzem Hinterleib.

Der mittlere Theil der Stirn etwas dunkler braun; Fühlerborste oben mit fünf, unten wenigstens mit einem Strahl, dieselbe ist jedoch bei keinem Exemplare ganz sauber conserviert. Ocellarborsten scheinen zu fehlen. Thoraxrücken etwas bestäubt und ziemlich matt, ohne Behaarung. Nur das hintere Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Hinterleib kurz schwarz behaart. Beine rothgelb.

Flügel mit braungelbem Anflug. Hintere Querader so lang oder etwas kürzer als der letzte Theil der fünften Längsader. Zweite Längsader gerade. Schwinger weissgelb.

Körperlänge 2.5 mm.; Flügellänge 2 mm.

Neu-Guinea: Sattelberg, Huon Golf (Biró, 1899).

2. *Hypselothyrea fascipennis* n. sp.

(Fig. 20--21.)

Rothbraun, der Kopf dunkel rothbraun, die stark glänzende Stirn etwas grün schimmernd.

Fühler schwarzbraun, die Fühlerborste oben mit sechs, unten mit drei Strahlen.

Taster und Rüssel schwarzbraun. Es sind zwei Paar Scheitelborsten und ein Paar Ocellarborsten vorhanden.

An der hinteren Hälfte des Thorax geht die Farbe allmählich in schwarzbraun über. Zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Schildchen rothbraun, an den Seiten mit dunklerem Wische. Die zwei Endborsten stärker als bei der vorigen Art, so lang wie das Schildchen.

Hinterleib an der Wurzelhälfte des ersten Ringes rothbraun, was in der Medianlinie fast bis zum Hinterrand spitz vorgezogen ist, sonst metallisch purpurschwarz, unbehaart, nur vor den hinteren Einschnitten mit einigen Börstchen.

Beine rothgelb, die Hüften und die Wurzel der Schenkel etwas heller. Die Vorderschenkel aussen mit schwarzem Längsstreifen, die Vorderschienen ganz, die Hinterschienen fast ganz schwarz, letztere an der Spitze etwas heller.

Das Flügelgeäder wie bei der vorigen Art, die dritte Längsader vorbei der kleinen Querader etwas aufgebogen.

Flügel schwarzbraun, die Wurzel bis zur Spitze der ersten Längsader, ein viereckiger Flecken zwischen der zweiten und dritten Längsader, oberhalb der kleinen Querader, eine etwas gebogene Querbinde vorbei der hinteren Querader, von der zweiten Längsader bis nahe den Hinterrand und ein keilförmiger Flecken in der dritten Hinterrandzelle weiss.

Schwinger weissgelb, der Knopf oben dunkel.

Körperlänge 2·5 mm.; Flügellänge 2 mm.

Vorder-Indien: Matheran, 800 M. (BIRÓ, 1902).

3. *Hypselothyrea brevipennis* n. sp.

Stirne matt, sehr dunkel rothbraun, die Periorbiten etwas glänzend. Fühler und Untergesicht schwarzbraun. Rüssel schwarz.

Thoraxrücken matt stahlblau, nackt, die Brustseiten glänzend schwarz. Schildchen mattschwarz, nur an der Spitze etwas glänzend. Nur das hintere Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Hinterleib glänzend metallisch schwarz, nackt.

Flügel kurz und stumpf, schwärzlich, mit drei weissen Querbinden, die erste ist wenig deutlich begrenzt und verläuft über die kleine Querader, die zweite über die hintere Querader, die dritte fängt unter der Spitze der zweiten Längsader an und verläuft senkrecht zum Hinterrand. Die Entfernung der Queradern halb so gross wie der letzte Abschnitt der dritten Längsader, hintere Querader etwas kürzer als der letzte Abschnitt der fünften. Zweite Längsader dem Vorderrande genähert, was namentlich am oberen Ende der zweiten Binde der Fall ist. Schwinger schwarz.

Beine weisslich, die hinteren Hüften, die Spitze der Schenkel und die Vorder- und Hinterschienen schwarz.

Körperlänge 2 mm.; Flügellänge 1 mm.

An der Spitze des Hinterleibes, vermitteltst zweier kurzer Fäden, hängt ein relativ grosses, ovales Ei. Eben solche fadenförmige Anhänge am inneren, die Micropyle enthaltenden Pol sind gerade auch bei *Drosophila* vorhanden.

Neu-Guinea: Sattelberg. Huon Golf. 1 ♀ (Biró, 1898).

Tafelerklärung.

Fig. 1.	<i>Sepsis apicalis</i> n. sp.	Vorderschenkel und Schiene des Männchens.
" 2.	" <i>limbata</i> n. sp.	" " " " "
" 3.	" <i>basifera</i> WALK.	" " " " "
" 4.	" " "	Mittelmetatarsus des Männchens.
" 5.	" <i>plebeia</i> n. sp.	Vorderschenkel und Schiene des Männchens.
" 6.	" <i>modesta</i> n. sp.	" " " " "
" 7.	" <i>trivittata</i> BIG.	" " " " "
" 8.	" <i>coprophila</i> n. sp.	" " " " "
" 9.	" <i>decipiens</i> n. sp.	" " " " "
" 10.	" <i>spectabilis</i> n. sp.	" " " " "
" 11.	" <i>rufa</i> MACQ.	" " " " "
" 12.	" <i>tenella</i> n. sp.	" " " " "
" 13.	" <i>javanica</i> DE MEIJ.	" " " " "
" 14.	" <i>Beckeri</i> n. sp.	" " " " "
" 15.	" <i>hirsuta</i> n. sp.	" " " " "
" 16.	<i>Philocompus aeneus</i> n. sp.	Flügel.
" 17.	<i>Antineura Birói</i> n. sp.	"
" 18.	" <i>Kertészii</i> n. sp.	"
" 19.	<i>Oscinis pulchrifrons</i> n. sp.	Kopf.
" 20.	<i>Hypselothyreia fascipennis</i> n. sp.	
" 21.	" " "	n. sp. Kopf.

